

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 87 (2012)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Fliegerchef Gygax : "Gripen ist eine gute Wahl"  
**Autor:** Gygax, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714868>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fliegerchef Gygax: «Gripen ist gute Wahl»

Auf dem Internet veröffentlichte das Inspektorat des VBS einen kritischen Bericht über die Organisation der Militärflugplätze. Der Chef des Inspektorats stellt den vom Februar bis zum Mai 2011 untersuchten Stellen ein durchzogenes Zeugnis aus. Im Interview mit dem SCHWEIZER SOLDAT nimmt KKdt Markus Gygax, der Kommandant der Luftwaffe, Stellung zum Untersuchungsbericht und zu anderen aktuellen Fragen der Luftverteidigung. Zum Tiger-Teilersatz sagt Gygax: «Der Gripen ist eine gute Wahl.»

■ *Herr Korpskommandant, kommt der Inspektoratsbericht zu den Militärflugplätzen für Sie überraschend?*

Markus Gygax: Nein, wir waren von Anfang an darüber informiert, dass das Inspektorat die Organisation der Militärflugplätze unter die Lupe nimmt – und begrüsst dies. Es ist immer gut, wenn Organisationen regelmässig auf ihre Effizienz durchleuchtet werden.

■ *Das Fazit des Untersuchungsberichts legt Schwachstellen schonungslos offen. So rügt das Inspektorat, den Kommandanten der Flugplätze fehlten Teile der Einsatzlogistik. Die Luftwaffe habe bedeutende Ressourcen nicht mehr in ihrer Hand. Was sagen Sie dazu?*

Gygax: Momentan wird Armee-intern sorgfältig abgeklärt, wie die Armee die in den Inspektoratsberichten formulierten Schlussfolgerungen umsetzen kann. Beurteilt wird die Aufteilung der Aufgaben zwischen Logistikbasis der Armee (LBA) und Luftwaffe (LW) mit Blick auf die Weiterentwicklung der Armee (WEA). Entscheide sind noch keine gefallen.

■ *Um ein Beispiel zu nennen: Der Chefinspektor beanstandet, dass es für einen Flugdienstleiter nicht ganz einfach sei, eine Pistenreinigung zu befehlen, wenn das entsprechende Personal einer anderen Stelle unterstehe. Gibt es da Abhilfe?*

Gygax: Das wird die angesprochene Abklärung zeigen, ob – und wenn ja, wie – allenfalls eine Lösung aussehen kann. Oberstes Ziel bei allen Beurteilungen muss die erfolgreiche Missionserfüllung mit leistungsfähigen Organisationseinheiten sein.

■ *Besonders hart ist im Bericht der Satz: «Bei ausserordentlichen Aktivitäten*

*werden Arbeiten nicht ausgeführt, weil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Meinung sind, dass sie (die Aktivitäten) nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehören.» Ist da der Wurm drin?*

Gygax: Bei verantwortlichen Organisationen, die schnell reagieren müssen, können Schnittstellen zu Partnerorganisationen erschwerend wirken. Wenn die Zusammenarbeit zweier Organisationen beispielsweise den Zeitfaktor negativ beeinflusst, dann sind Schwierigkeiten vorprogrammiert. «Ein Raum – ein Chef – ein Auftrag» hat schon seine Berechtigung.

■ *Nun zu einem anderen Thema, sozusagen zum Hauptthema der kommenden Jahre: zum Tiger-Teilersatz. Am 30. November 2011 fällte der Bundesrat den Typenentscheid zugunsten des schwedischen Saab Gripen. Ziehen Sie mit?*

Gygax: Selbstverständlich! Ich bin glücklich über diesen Entscheid und dem Bundesrat dankbar. Unsere 33 F/A-18 genügen zwar in Friedenszeiten, nicht aber in angespannten Lagen oder im Konfliktfall. Der Gripen ist für die Schweiz eine gute Wahl. Er wird unseren Anforderungen vollends gerecht. Dass der Gripen mit einem Triebwerk bezüglich des Schubs leistungsschwächer als andere Kampffjets ist, trifft zwar zu. Daraus abzuleiten, er wäre ein ungeeignetes oder gar schlechtes Flugzeug, ist falsch.

■ *Warum das? Warum falsch?*

Gygax: Früher – bis in die 1980er-Jahre – musste ein gutes Kampfflugzeug vor allem über eine hohe Endgeschwindigkeit verfügen. Seither haben sich die Anforderungen grundlegend verändert. Heute sind Kampffjets primär Systemträger. Luftkämpfe werden mit weitreichenden Waffen, modernen Sensoren und leistungsstarken Radar ge-

wonnen. In diesen Punkten ist der Gripen absolut adäquat zur Konkurrenz und – sehr wichtig – der tiefe Kaufpreis sowie die massiv tieferen Betriebskosten des Gripen lassen finanziellen Spielraum, um andere schwerwiegende Lücken in unserer Armee schliessen zu können. Der Gripen ist der richtige Entscheid für die Schweiz!

■ *Wie ist die Stimmung in der Luftwaffe, insbesondere unter den Piloten? Ziehen alle am gleichen Ende des Stricks?*

Gygax: Ich bin stolz, dass sich in der ganzen Evaluationsphase meine Piloten nie eingemischt haben. Und auch jetzt, nach dem Entscheid, der richtigerweise auf politischer Stufe gefällt wurde, ist von Pilotenseite keine Kritik zu hören. Das beweist mir, dass wir alle am gleichen Ende des Stricks ziehen. Warum die politische Stufe? Weil die militärische gehalten ist, minuziös das Anforderungsprofil zu definieren, währenddem die politische Stufe die übergeordneten Aspekte wie Aussen-, Wirtschafts- und Finanzpolitik einbringt.

■ *Mit welchen Hauptargumenten kann die Armee den Abstimmungskampf pro Gripen gewinnen – so wie im denkwürdigen Juni 1993 pro F/A-18?*

Gygax: Mit sachlicher, transparenter und nachvollziehbarer Information gilt es aufzuzeigen, dass der Gripen eine gute Zukunftsinvestition in die Sicherheit unseres Landes ist – Stichworte Durchhaltefähigkeit, Technologiesprung, Leistungssteigerung, Mehrrollenfähigkeit. Zusammen mit den Gegengeschäften in Milliardenhöhe für unsere Wirtschaft stellt das ganze eine Win-win-Situation dar.

■ *Wenn alles gut geht, im Parlament und an der Urne? Wann sehen wir den ers-*

*ten Schweizer Gripen am Himmel über Emmen?*

Gygax: Das erste Flugzeug dürfte – gemäss heutigem Stand – um 2016 am Schweizer Himmel zu sehen sein.

■ *Das wohl stärkste Aushängeschild der ganzen Schweizer Armee ist die Patrouille Suisse. Das hat man soeben am Lauberhorn-Rennen wieder gesehen, an dem die Patrouille Begeisterungstürme auslöste. Gefährdet die Ausmusterung der F-5 Tiger die Patrouille Suisse?*

Gygax: Solange die Luftwaffe über Flugzeuge verfügt wird es immer eine Lösung für die Patrouille Suisse geben. Wir tun gut daran, der Patrouille Suisse Sorge zu tragen. Sie ist unbestritten ein vielbeachtetes Schweizer Markenprodukt mit unbezahlbarem Wert für die Armee.

■ *Die Fachpresse ist gegenwärtig voll von Artikeln über Drohnen aller Art. Wie sehen Sie als Kommandant der Schweizer Luftwaffe die Zukunft der Drohnen in unserer Armee?*

Gygax: Drohnen haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Das ist unschwer an der Entwicklung und an den Aktivitäten in vielen Armeen zu erkennen. Auch die Schweizer Armee verfügt über Aufklärungsdrohnen und wird dies auch in Zukunft müssen. Dieses Bedürfnis wird für die Armee in der dritten Dimension eines der Hauptgeschäfte der kommenden Jahre sein, neben der Lenkwaffenabwehr/Boden-Luft-Verteidigung (BODLUV).

■ *Die Schweizer Fliegerabwehr hat im Oktober ihre Präzision und Leistungsstärke auf Kreta erneut unter Beweis gestellt. Derzeit gilt der Leitsatz: «Mit Trio vorwärts», also mit dem Stinger, mit dem Rapier und der 35-mm-Kanone. Wie sehen Sie die entfernte Zukunft unserer Flab, genannt auch BODLUV, bodengestützte Luftverteidigung?*

Gygax: Ohne bodengestützte Luftverteidigung gibt es keinen umfassenden Schutz. Dies gilt für jede Lage. Entsprechend hoch ist der Stellenwert der BODLUV – Tendenz zunehmend.

■ *Wie denn sieht die Fliegerabwehr der Zukunft aus?*

Gygax: Sowohl der Objektschutz mit ganz kurzer Reaktionszeit auf der letzten Meile wie auch eine Lenkwaffenabwehr – eine Sorge von Gesamt-Europa in den nächsten Jahren – fliessen in die Beschaffungspläne der Armee ein. Die Sensordaten (Radar) der

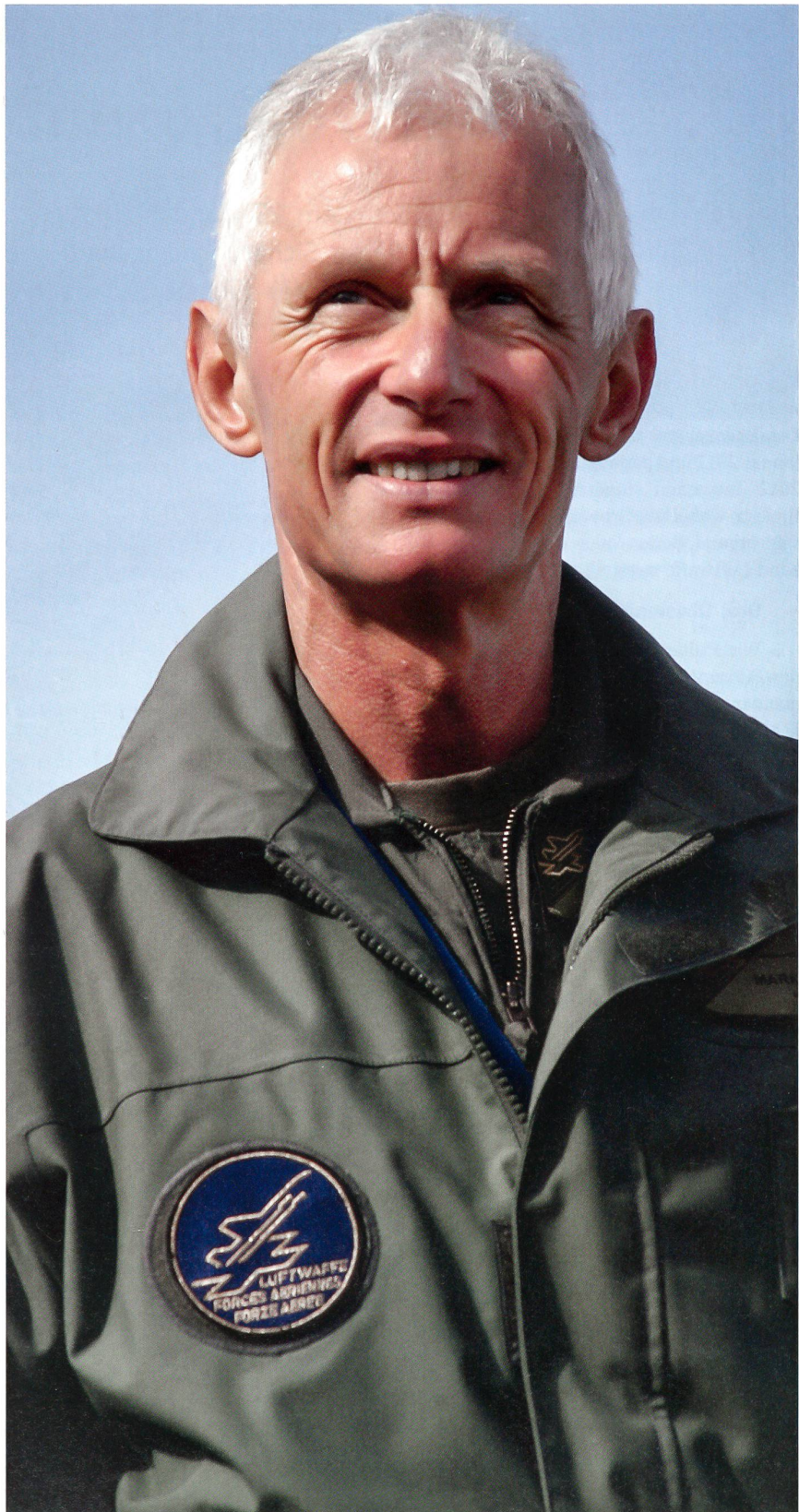


Bild: Luftwaffe

**Markus Gygax: «Oberstes Ziel ist die erfolgreiche Missionserfüllung.»**

Fliegerabwehr werden erfasst und tragen zum allgemeinen Luftlagebild bei.

Herr Korpskommandant, wir danken Ihnen für das Interview. red. ■